

# 2018-April – Informationssammlung „Asylgesundheit“

---

## 1. Themen / Interessantes / Projekte

### 1.1. Psychosoziale Gesundheit I

Es gibt einen neuen Kurzfilm „Flucht und Trauma“ des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie (MPI). Der 2-minütige Kurzfilm zeigt mit Hilfe von Bildern, dass Schlafstörungen, Grübeln oder auch körperliche Beschwerden wie Kopfschmerzen oder Atemnot Symptome einer psychischen Erkrankung sein können. „Der Film soll Betroffene entlasten und ermutigen, sich Hilfe zu suchen“, wird in der Pressemitteilung des MPI erläutert. Der Film liegt in sieben Sprachen vor: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Arabisch, Dari und Kurdisch (Kurmandschi), in Vorbereitung sind Pashto, Tigrinya und Somali. Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=70CzU8zqA98&index=6&list=UUhzU2jE-vOBDkS9pSAi6WYg>

### 1.2. Psychosoziale Gesundheit II

Ein weiterer sehenswerter (englischer) Kurzfilm, der die Gehirnfunktionen bei Trauma am Beispiel „Gender Based Violence“ erklärt: <https://www.youtube.com/watch?v=4-tcKYx24aA>

### 1.3. Psychosoziale Gesundheit III

**IN „EIGENER“ SACHE** – In der Aufnahmeeinrichtung Schweinfurt gibt es seit einem Jahr **SOUL TALK**, ein präventiv aufgehängtes, niederschwelliges psychosoziales Projekt von Ärzten ohne Grenzen und dem Krankenhaus St. Josef, das Geflüchteten mit Bleibeperspektive zu psychosozialen Beratern ausbildet. *Das Projekt "SoulTalk" wurde jetzt für den Deutschen Integrationspreis 2018 nominiert.*

*Da wir diesen präventiven Projektansatz in Ergänzung zu den leider nicht ausreichenden professionellen psychotherapeutischen und psychiatrischen Angeboten sehr begrüßen und die engmaschige wissenschaftliche Auswertung sehr spannende Ergebnisse produziert möchte ich hier diesem Projekt ausnahmsweise etwas Raum geben:*

„Vom 9.4. bis 9.5. läuft eine Crowdfunding-Kampagne, die möglichst viele Unterstützer\*innen braucht: [www.startnext.com/SoulTalk](http://www.startnext.com/SoulTalk) "Du bist der Erste seit Jahren, der mich fragt: Wie geht es dir?" Sich verstanden zu fühlen ist für den Menschen existenziell. In der Ambulanz für Seelische Gesundheit bieten geschulte Geflüchtete psychosoziale Beratung für neuangekommene Geflüchtete an - und das in der Muttersprache. In Einzelgesprächen und Gruppen geben sie gute Strategien im Umgang mit Stress an die Hand und zeigen: Wir hören zu. Wir verstehen dich. Du bist mit deinen Erlebnissen und Sorgen nicht allein. SoulTalk eben. Und es funktioniert! Als einziges medizinisches Projekt im Wettbewerb kann ein 1. Preis die öffentliche Aufmerksamkeit sehr viel besser auf diesen präventiven, niederschwelligen Ansatz gelenkt werden. Das Projekt braucht viele Unterstützer, keine großen Summe - daher gern die 5€-Unterstützung wählen!

[www.startnext.com/SoulTalk](http://www.startnext.com/SoulTalk)

Hier finden sich alle anderen Mitbewerber-Projekte des Deutschen Integrationspreises:

<https://www.startnext.com/pages/deutscher-integrationspreis/contest/deutscher-integrationspreis-2018-130#contest>

#### **1.4. Psychosoziale Gesundheit IV: Selbsthilfebuch für traumatisierte Flüchtlinge**

„Sonne für die Seele. Ein Selbsthilfebuch für traumatisierte Flüchtlinge“ ist in den Sprachen Arabisch, Dari, Englisch, Französisch, Paschto, Somali und Tigrinja erschienen! Das **Selbsthilfebuch für traumatisierte Flüchtlinge** richtet sich direkt an die von den psychischen Folgen einer traumatischen Erfahrung Betroffenen. Es ist deshalb in einfacher, anschaulicher Sprache formuliert und mit vielen Illustrationen ergänzt. Fachbegriffe werden vermieden bzw. genau erklärt. Gefördert und herausgegeben vom TraumaHilfeZentrum Nürnberg e.V. Leider kein open access, Kosten 20 bzw. 30 Euro. Weitere Informationen: Link: <http://www.thzn.org/home/betroffene/selbsthilfebuch/>

#### **1.5. Tuberkulose – BCG Impfung von Asylsuchenden**

Wenn Sie sich fragen, ob Geflüchtete und Asylbewerber in ihrem Heimatland oder in einem anderen europäischen Land eine BCG Impfung erhalten haben, gibt der BCG-World Atlas Auskunft: <http://www.bcgatlas.org/index.php>

#### **1.6. Sucht & Abhängigkeit I**

Die Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) hat Aufklärungsvideos, in einer einfachen Sprache und mit Animationen für Geflüchtete zu den Themen

- Gefahren durch Alkohol
- Cannabiskonsum und
- Medikamentenmissbrauch

entwickelt. Die 90 Sekunden Videos sind jeweils in fünf Sprachen (Deutsch, Englisch, Arabisch, Dari und Tigrinya) verfügbar. Link: <https://www.hls-online.org/aktuelle-meldungen/erklavideos-fuer-gefluechtete/>

#### **1.7. Sucht und Abhängigkeit II**

Zu viel Alkohol schadet der Gesundheit. Informationsfilme in 5 Sprachen (Arabisch, Farsi, Russisch, Englisch, Französisch, und natürlich Deutsch) zu Wirkung und Risiken des Alkoholkonsums sowie Hilfemöglichkeiten finden Sie auf der Seite der Caritas: <https://www.caritas.de/alkohol>

#### **1.8. Übersichtsartikel zu begleiteten minderjährigen Geflüchteten in Aufnahmeeinrichtungen**

Die Expertin Nerena Gonzalez Mendez de Vigo vom Bundesverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V. hat einen lesenswerten Übersichtsartikel geschrieben zu der Gruppe von geflüchteten Kindern, die im Familienverband gekommen sind und in Aufnahmeeinrichtungen wohnen. Auch und gerade unter Gesichtspunkten der physischen und psychischen Gesundheit sowie Prävention ist dieser Artikel aufschlussreich.

Link: [http://www.b-umf.de/images/Gonzalez\\_Mendez\\_de\\_Vigo\\_2018\\_Kinder\\_in\\_Aufnahmeeinrichtungen.pdf](http://www.b-umf.de/images/Gonzalez_Mendez_de_Vigo_2018_Kinder_in_Aufnahmeeinrichtungen.pdf)

#### **1.9. Gesundheitsversorgung von Menschen ohne Papiere I**

Die Bundesarbeitsgruppe „Gesundheit / Illegalität“ stellt sich vor, die bereits 2006 gegründet wurde. In dieser Arbeitsgruppe haben sich über 80 Organisationen und Einzelpersonen wie Sachverständige aus der Wissenschaft, der medizinischen Praxis, aus Kirchen, Wohlfahrtsverbänden, Kommunen und verschiedenen nichtstaatlichen Organisationen zusammengefunden.

Kontakt: Frau Dr. Anja Dieterich, [anja.dieterich@diakonie.de](mailto:anja.dieterich@diakonie.de)

Übersicht: <https://www.diakonie.de/broschueren/gesundheitsversorgung-fuer-menschen-ohne-papiere/>

Link:

[https://www.diakonie.de/fileadmin/user\\_upload/Diakonie/PDFs/Broschuere\\_PDF/Selbstbeschreibung\\_BAG\\_Gesundheit\\_Illegalitaet\\_Stand\\_29Mrz2017.pdf](https://www.diakonie.de/fileadmin/user_upload/Diakonie/PDFs/Broschuere_PDF/Selbstbeschreibung_BAG_Gesundheit_Illegalitaet_Stand_29Mrz2017.pdf)

#### **1.10. Gesundheitsversorgung von Menschen ohne Papiere II**

Menschen ohne Aufenthaltspapiere haben in Deutschland keinen oder einen erschwerten Zugang zum Gesundheitssystem. Dies dokumentiert die neue Broschüre "Krank und ohne Papiere" der Bundesarbeitsgruppe Gesundheit/Illegalität. Link:

[https://www.diakonie.de/fileadmin/user\\_upload/Diakonie/PDFs/Broschuere\\_PDF/Krank\\_und\\_ohne\\_Papiere\\_Fallsammlung\\_der\\_BAG\\_Gesundheit\\_Illegalitaet\\_April\\_2018\\_Web.pdf](https://www.diakonie.de/fileadmin/user_upload/Diakonie/PDFs/Broschuere_PDF/Krank_und_ohne_Papiere_Fallsammlung_der_BAG_Gesundheit_Illegalitaet_April_2018_Web.pdf)

Die Pressemitteilung dazu: <https://www.diakonie.de/broschueren/gesundheitsversorgung-fuer-menschen-ohne-papiere/>

#### **1.11. Gesundheitsversorgung von Menschen ohne Papiere III**

Ein Paper über aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze (April 2017). Link:

[https://www.diakonie.de/fileadmin/user\\_upload/BAG\\_Gesundheit\\_Illegalitaet\\_Arbeitspapier\\_Gesundheitsversorgung\\_fu\\_r\\_Menschen\\_ohne\\_Papiere\\_April\\_2017\\_Web.pdf](https://www.diakonie.de/fileadmin/user_upload/BAG_Gesundheit_Illegalitaet_Arbeitspapier_Gesundheitsversorgung_fu_r_Menschen_ohne_Papiere_April_2017_Web.pdf)

#### **1.12. Gesundheitsversorgung von Menschen ohne Papiere III: Stellungnahme der Bundesärztekammer zum Weltgesundheitstag (7.4.2018)**

Clever: Zugang zu menschenwürdiger Gesundheitsversorgung für alle sicherstellen. Link:

<http://www.bundesaerztekammer.de/presse/pressemitteilungen/news-detail/clever-zugang-zu-menschwuerdiger-gesundheitsversorgung-fuer-alle-sicherstellen/>

#### **1.13. Kinder im Wartezustand (UNICEF 2017)**

Studie zur Situation von Kindern und Jugendlichen in Flüchtlingsunterkünften in Deutschland.

Link: <https://www.unicef.de/blob/137024/ecc6a2cfed1abe041d261b489d2ae6cf/kindheit-im-wartezustand-unicef-fluechtlingskinderstudie-2017-data.pdf>

## **2. Tagungen / Kurse**

*Hier werden alle Tagungen gelistet, die zeitlich nach Zirkulation der Informationssammlung relevant sind (Dopplungen zu früheren Sammlungen daher möglich)*

### **2.1. Interkulturelle Sensibilisierung in der Pflege**

26. April 2018, Königslutter

In dem eintägigen Seminar werden anhand von Übungen und Fallbeispielen interkulturelle Fragestellungen aufgeworfen und Erfahrungen zum Perspektivwechsel ermöglicht. Link:

<https://www.vhs-wolfsburg.de/index.php?id=121>

### **2.2. 250 Tage Sprachmittlerpool - Modellprojekt zur Integration von SprachmittlerInnen in die ambulante psychotherapeutisch-psychiatrische Versorgung: Erste Ergebnisse“**

**2. Mai 2018, 16:00 – 20:00 Uhr, Kassenärztliche Vereinigung Hamburg, Humboldtstraße 56, 22083 Hamburg**

Das Symposium widmet sich der Stärkung der psychotherapeutischen und psychiatrischen Regelversorgung nicht deutschsprachiger Patient\*innen. Neben einführenden Vorträgen werden die Ergebnisse einer Hamburger Versorgungsanalyse zur Mehrsprachigkeit in der ambulanten Versorgung, sowie ein Erfahrungsbericht des Modellprojekts „Sprachmittlerpool“ vorgestellt.

Programm: [http://www2.ptk-hamburg.de/uploads/250\\_tage\\_sprachmittlerpool\\_programm.pdf](http://www2.ptk-hamburg.de/uploads/250_tage_sprachmittlerpool_programm.pdf)

Anmeldung: <http://www.ptk-hamburg.de/aktuelles/nachrichten/10547326.html>

### **2.3. Anders als gedacht.. Umgang mit kultureller Vielfalt in der Hospiz- und Palliativarbeit**

**03. Mai 2018. Franz Sales Haus, Steelerstr. 261, 45138 Essen**

Während der Tagung werden Projekterfahrungen und -ergebnisse der interkulturellen Öffnung in der Hospizarbeit vorgestellt, gleichzeitig soll ein Forum für Austausch geschaffen werden.

Link: [http://www.big-essen.de/fileadmin/bigdata/PDF\\_Dateien/IKHO/IKHO-Flyer-Tagung.pdf](http://www.big-essen.de/fileadmin/bigdata/PDF_Dateien/IKHO/IKHO-Flyer-Tagung.pdf)

### **2.4. Sexualpädagogische Methoden in der Gruppenarbeit mit geflüchteten und migrierten Menschen**

**07. - 09. Mai 2018, Akademie Waldschlösschen**

Der Methodenworkshop für Fachkräfte der Prävention und Sexualpädagog\*innen, bietet Raum um sich über sexualpädagogische Methoden und Erfahrungen in der Gruppenarbeit mit Menschen unterschiedlicher Herkunftsländer auszutauschen. Es entsteht ein Raum um praktische Konzepte für die Arbeit mit sprach-, kultur-, geschlechter- oder/und bildungsstandheterogenen Gruppen weiter zu entwickeln. Link: [https://www.nds-fluerat.org/wp-content/uploads/2018/03/8046\\_Sexualp%C3%A4d.Methoden-1-3.pdf](https://www.nds-fluerat.org/wp-content/uploads/2018/03/8046_Sexualp%C3%A4d.Methoden-1-3.pdf)

### **2.5. 1st World Congress on Migration, Ethnicity, Race and Health**

**17. – 19. May 2018, Edinburgh**

Confer with the world's most important organisations and individuals working on healthcare equity and human rights in relation to ethnic and racial minority health, and the health and health care of recent migrants. The Congress will discuss the need for a new International Society to promote the aims below on a long-term basis. We aim to publish one Edinburgh Declaration which will be a set of principles designed to integrate the fields of migration and health, ethnicity/race in health, indigenous health and Roma health. Please come and help us with this incredibly challenging task.

Link: <http://www.merhcongress.com/>

Programm: <http://www.merhcongress.com/wp-content/uploads/2016/06/MERH-2018-Provisional-Programme-as-at-15.03.pdf>

### **2.6. Transkulturelle Kompetenz**

**25. Mai 2018, Brackweder Hof, Gütersloher Straße 236, 33649 Bielefeld**

Transkulturelle Kompetenz ist als Qualitätsstandard für die Akteurinnen und Akteure im Öffentlichen Dienst zunehmend von Bedeutung, da in der Gesellschaft kulturelle Vielfalt mehr und mehr sichtbar und wirksam wird. Dies zeigt sich auch in den Aufgabenfeldern des Öffentlichen Gesundheitsdienstes.

Schwerpunkt der Veranstaltung wird sein:

- Amtsärztliche Untersuchung unter den Aspekten der transkulturellen Medizin: Diagnostik (Labor, Befunderhebung) und Beurteilung unter Berücksichtigung der besonderen Krankheiten der zu untersuchenden Asylsuchenden/ Flüchtlinge und im Rahmen der beruflichen Eingliederung der oben genannte Personenkreis
- Sozialpsychiatrische Fragestellungen mit Schwerpunkt auf transkulturellen Fragestellungen

Die Durchleuchtung dieser Fragen aus psychiatrischer Sicht und die Reflexion der psychotherapeutischen und psychosomatischen Angebote aus transkultureller Sicht stehen im Mittelpunkt der eintägigen Veranstaltung. Dies ist eine Fortbildungsveranstaltung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Sozialpsychiatrischen Diensten oder Betreuungsstellen, im Öffentlichen Gesundheitsdienst sowie in Beratungsstellen arbeiten. Link:

[https://www.akademie-oegw.de/fileadmin/customers-data/PDFs\\_2018/I2\\_18.pdf](https://www.akademie-oegw.de/fileadmin/customers-data/PDFs_2018/I2_18.pdf)

## **2.7. Göttinger Palliativforum: Menschen mit Migrationshintergrund in der Palliativversorgung. Forschungsergebnisse - Austausch - Diskussion**

**01. Juni 2018, Paulinerkirche Göttingen, Alfred-Hessel-Saal Papendiek 14, 37073 Göttingen**

Die Tagung bildet den Abschluss der von der Deutschen Krebshilfe geförderten Studie „Palliative Versorgung für Menschen mit Migrationshintergrund - Eine qualitative Studie in Deutschland“. Im Rahmen einer Studie haben Wissenschaftler die Versorgungssituation von schwer an Krebs erkrankten Menschen mit Migrationshintergrund in der Palliativmedizin untersucht. Weitere Vorträge um das Thema Migration und Krankheit, eine Filmvorführung zur interkulturellen Sterbebegleitung und eine Podiumsdiskussion über die Grenzen und Möglichkeiten palliativer Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund sollen dazu beitragen, mit Interessierten aus Forschung und Praxis ins Gespräch zu kommen.

Link: [http://www.palliativmedizin.med.uni-goettingen.de/de/media/Flyer%20G%c3%b6ttinger%20Palliativforum\\_Menschen%20mit%20Migrationshintergrund.pdf](http://www.palliativmedizin.med.uni-goettingen.de/de/media/Flyer%20G%c3%b6ttinger%20Palliativforum_Menschen%20mit%20Migrationshintergrund.pdf)

## **2.8. Einschnitt – Fachtag zu FGM/C**

**13. Juni 2018, FORUM St. Joseph, Isernhagener Str. 63, 30163 Hannover**

Dieser Fachtag des Niedersächsisches Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung richtet sich insbesondere an Fachkräfte, die betroffenen Frauen und Mädchen in ihrem Arbeitsbereich begegnen. Ziel der Veranstaltung ist es, über FGM/C aufzuklären und zu informieren sowie ggf. Weiterbildungsbedarf zu ermitteln.

Link: [https://www.fortbildung.nlga.niedersachsen.de/flyer/18F13\\_flyer.pdf](https://www.fortbildung.nlga.niedersachsen.de/flyer/18F13_flyer.pdf)

## **2.9. Perinatale Versorgung von Frauen und ihren Kindern nach Flucht und Migration**

**15. Juni 2018, Bern** (Berner Fachhochschule, Departement Gesundheit, Abteilung Geburtshilfe, Murtenstrasse 10, CH-3008 Bern)

Wie kann eine traumasensitive Geburtshilfe aussehen? Wie können Kommunikationsbarrieren überwunden werden? Diese und weitere Fragen werden im Rahmen der Veranstaltung der Fachhochschule Bern thematisiert. Link:

<https://www.gesundheit.bfh.ch/nc/de/forschung/geburtshilfe/veranstaltungen/veranstaltungen>

[details.html?kursid=2952](#)

## **2.10. Umgang mit Traumafolgestörungen und Kultursensible Beratung**

20/06/2018 und 27/06/2018, jeweils 9:00 - 16:30 Uhr Refugio München transfer – Fortbildungs- und Forschungsakademie, Elsässer Straße 33, 81667 München

In dem **zweitägigen** Seminar liegt der Fokus der ersten Seminareinheit auf dem frühzeitigen Erkennen von Traumafolgestörungen und einem hilfreichen Umgang mit der Symptomatik. In der zweiten Seminareinheit werden die Auswirkungen der Migration auf das Leben in Deutschland analysiert und ein hilfreiches Vorgehen für eine kultursensible Beratung und Betreuung vorgestellt und diskutiert.

Information und Anmeldung: <http://www.refugio-muenchen.de/veranstaltungen/umgang-mit-traumafolgestoerungen-und-kultursensible-beratung-11/> (ein identisches Seminar bei refugio im April ist bereits ausgebucht)

## **2.11. Tagesseminare für Ehrenamtliche und Fachkräfte zum "Umgang mit Trauma und Gewalterfahrung" in Würzburg**

03. Juli 2018 und 22. September 2018, 09:00 – 16:30, Jugendbildungsstätte Unterfranken Berner Str.14, 97084 Würzburg

Die Jugendbildungsstätte Unterfranken (jubi) bietet gemeinsam mit Wildwasser Würzburg e.V. an zwei Terminen ein Tagesseminar zum Umgang mit Trauma und Gewalterfahrung an. Eingeladen sind Haupt- und Ehrenamtliche, die mit geflüchteten Kindern oder Jugendlichen arbeiten und sich zu den Themen Flucht und Traumafolgen weiterbilden bzw. austauschen wollen. Die kostenfreien Seminare sind inhaltsgleich und finden am 3. Juli 2018 sowie 22. September 2018 statt. Alle weiteren Informationen zu den Seminaren und zur Anmeldung finden Sie im angehängten PDF (Flyer Wildwasser 2018).

## **2.12. Bundesweites Treffen für HIV-positive Migrant\*innen und ihre Kinder**

2. – 5. August 2018, Berlin

Herzlich eingeladen sind alle in Deutschland lebenden HIV-positiven Menschen mit Migrationshintergrund – einschließlich Flüchtlinge – und ihre Kinder. Das bundesweite Treffen, das die Deutsche AIDS-Hilfe gemeinsam mit dem Netzwerk AfroLeben+ konzipiert und vorbereitet, dient dem Austausch und der Vernetzung und will für den Alltag mit HIV stärken.

Link: <https://www.aidshilfe.de/event/bundesweites-treffen-hiv-positive-migrantinnen-kinder-0>

## **2.13. Save the date: Update Flüchtlinge II - für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Öffentlichen Gesundheitswesens**

Dienstag, 25. September 2018 Frankfurt

Themenauswahl wird im Frühling festgelegt nach der oben genannten Veranstaltung am 17. April.

## **3. Literatur**

Es sind mir einige internationale Veröffentlichungen über den Weg gelaufen, die ggf. relevant sein könnten, auch um den Vergleich z.B. mit Australien oder Neuseeland zu wagen.

### **3.1. Promoting Refugee Health (engl., 3. Aufl. 2012)**

Australische Produktion. A guide for doctors, nurses and other health care providers caring for people from refugee backgrounds. Link: <http://www.startts.org.au/media/Resource-Promoting-Refugee-Health-Guide-2012.pdf>

### **3.2. Refugee Health Care: A handbook for health professionals. (2012, engl.)**

Neuseeländische Produktion. Einie Kapitel zu mentaler Gesundheit (ab S. 107

Link: <https://www.health.govt.nz/system/files/documents/publications/refugee-health-care-a-handbook-for-health-professionalsv2.pdf>

### **3.3. The Social Determinants of Refugee Health: An Integrated Perspective (2014, engl.)**

Doktorarbeit von 2014 von Laurel Marie Lunn (Dr. phil.). Eine Studie unter somalischen und irakischen Flüchtlingen in England

Link: <http://etd.library.vanderbilt.edu/mwg-internal/de5fs23hu73ds/progress?id=Vd74RCSebOvPAjbtgjslUC0KTPXdykRG7p2-ikf1FM>,

### **3.4. Bandemer S, Mavis-Richter C (2009): Kultursensible Gesundheitsversorgung**

Schon etwas älter, jedoch lesenswert: Versorgungsmöglichkeiten und Versorgungswirklichkeit zeigen im Gesundheitssystem erhebliche Differenzen. Ein wesentlicher Grund hierfür ist eine geringe Beachtung der kulturellen Unterschiede der Individuen in den Versorgungsangeboten und der Ausbildung. Eine systematische Integration kultursensibler Ansätze in die Planung und Durchführung der Gesundheitsversorgung kann daher wesentliche Verbesserungen der Durchdringung erreichen. Link:

<https://www.econstor.eu/bitstream/10419/57204/1/690100124.pdf>

## Weitere möglicherweise interessante Informationen (ohne konkreten Gesundheitsbezug):

### **Die Aufnahme von Flüchtlingen in den Bundesländern und Kommunen. Behördliche Praxis und zivilgesellschaftliches Engagement (2015)**

Wichtiges Thema. Expertise gefördert und herausgegeben von der Robert Bosch Stiftung. Link:

[http://www.bosch-stiftung.de/sites/default/files/publications/pdf\\_import/Studie\\_Aufnahme\\_Fluechtlinge\\_2015.pdf](http://www.bosch-stiftung.de/sites/default/files/publications/pdf_import/Studie_Aufnahme_Fluechtlinge_2015.pdf)

**Afghanistan Security Report der EASO** (Dezember 2017): lesenswerter Übersichtsbericht über die aktuelle Lage im Land, mit 356 Seiten jedoch sehr lang:

[https://coi.easo.europa.eu/administration/easo/PLib/EASO\\_Afghanistan\\_security\\_situation\\_2017.pdf](https://coi.easo.europa.eu/administration/easo/PLib/EASO_Afghanistan_security_situation_2017.pdf) Pro Asyl hat den Bericht auf Deutsch übersetzt: [https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/2015/12/EASO\\_Afghanistan\\_Deutsch\\_Dez2017.pdf](https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/2015/12/EASO_Afghanistan_Deutsch_Dez2017.pdf)

Es liegt noch kein aktualisierter Lagebericht des Auswärtigen Amtes vor.